



# Anzeiger von Kerzers

77. Jahrgang Nr. 44  
Mittwoch,  
31. Oktober 2012

## Inserate- und Textannahme

**Anzeiger von Kerzers**  
Irisweg 12, 3280 Murten  
Tel. 026 672 34 40, Fax 026 672 34 49  
E-Mail: [info@anzeigerkerzers.ch](mailto:info@anzeigerkerzers.ch)

## Insertionspreise: Anzeiger von Kerzers

Inserate 10-sp à 25 mm 67 Rp.  
Reklame 5-sp à 54 mm 123 Rp.  
plus 8% MwSt.

**Inserateannahmeschluss für den  
«Anzeiger von Kerzers»:** Montag, 12.00 Uhr

## Wöchentliche Inseratekombinationen:

«Murten-Kerzers-Kombi» (Murten-Kerzers)  
Inserate 10-sp à 25 mm 103 Rp.  
«Seeland-Combi» (Murten-Kerzers-Erlach)  
Inserate 10-sp à 25 mm 119 Rp.  
plus 8% MwSt.

Der Anzeiger erscheint  
einmal wöchentlich am Mittwoch.

**Abonnementspreise:**  
12 Mte Fr. 91.– 6 Mte Fr. 59.–  
[abo@anzeigerkerzers.ch](mailto:abo@anzeigerkerzers.ch)

**Einzelnummer Fr. 2.50**

## Alles neu macht der Oktober an der OS Kerzers

*Kerzers / Das lange Warten und Gedulden hat ein Ende. Am vergangenen Donnerstag haben die meisten Jugendlichen ihre Schulzimmer ausgeräumt und alles im Neubau in ihren neuen Klassenzimmern verstaut. Am Montag fand eine kleine Eröffnungsfeier für die Siebt- bis Neuntklässler statt.*

Ein gelbes Stoffband versperrte den Zugang zum Neubau der OS Kerzers. Vor der Türe warteten die Schülerinnen und Schüler gespannt, was nun passieren würde. Ihre Geduld wurde nicht lange strapaziert. Schuldirektor Alain Maeder rief die Schülerratspräsidenten und -vizepräsidenten zu sich, um gemeinsam mit dem Gemeinderat Urs Hecht das Band zu durchschneiden. Der Weg war nun frei und führte einem bunten Spalier aus Papierblumen entlang zur Aula. Hier wartete die erste Überraschung: Die Aula ist in dunkelroten Farben gehalten und hat eine gute Akustik. Kurt Küng hat dies gleich mit einem Lied zur Eröffnung unter Beweis gestellt.

Der Anlass vom Montagmorgen war eine kleine Feier für die Schülerinnen und Schüler. Ein offizielles Einwei-



Die Klasse 2d schneidet das Band zu ihrem Schulzimmer durch. Nun ist es offiziell ihr neuer Lernplatz.

hungsfest wird es gegen Ende Schuljahrs geben.

### Was ist wo?

Die Jugendlichen haben beim Zügeln am letzten Freitag zumindest ihr Klassenzimmer in Besitz nehmen können, aber viel mehr kannten sie bis zum Montagmorgen nicht von ihrer neuen Schule. Deshalb gab es nach dem offiziellen Teil für jede Klasse eine Führung durch das neue Gebäude. Die Klasse 2d wurde von ihrer Klassenlehrerin Kristina Stölzle zuerst zu einem Konferenzzimmer und der Bibliothek geführt. Danach ging es in das Untergeschoss, wo Musik und Informatik unterrichtet werden. Der eine oder die andere Jugendliche vermisste im Informatikzimmer die Fenster oder fand den Grünton des Bodens gewöhnungsbedürftig. Das war schnell vergessen, als sie sahen, dass sie zukünftig mit neuen Mac arbeiten werden. Begeistert waren sie von den Gruppenarbeitsräumen, die ganz in gelb gehalten sind.

### Regeln werden ergänzt

Kristina Stölzle hat ihrer Klasse bereits beim Rundgang gesagt, dass in den Klassenzimmern nicht mehr gegessen werden dürfe. Einzige Ausnahme sind Wasserflaschen. Auch die Schultaschen und -rucksäcke kommen zukünftig nicht mehr ins Schulzimmer.

«Die Jugendlichen haben alle einen eigenen Spind, in welchem alles Platz hat. Im Schulzimmer hat es genug Stauraum. Ihre Bücher und Hefte für den laufenden Tag können sie in die offenen Regale legen, denn unter den Pulen ist wenig Platz dafür.» Was es in diesem Schulzimmer auch nicht mehr geben wird, sind Handys. «Die Schülerinnen und Schüler müssen diese draussen in ihrem abgeschlossenen Spind lassen. Damit hantieren können sie in der grossen Pause.» Sie fand es beeindruckend, wie die Jugendlichen am Donnerstag beim Umzug reagierten, als sie ihr Schulzimmer das erste Mal betraten: «Sie haben alles angefasst, schauten in die Schränke, entdeckten das Zimmer auf diese Weise.» Dennoch waren sie am Montagmorgen trotz aller Begeisterung für ihr neues Schulzimmer noch etwas unsicher. «Vieles wird sich durch die Anwendung in den nächsten Wochen normalisieren», so die Lehrerin. Dazu gehört sicher auch, dass es irgendwann nicht mehr spannend sein wird, die Einzelpulte ständig neu zu verstellen.

Seit gestern und bis morgen Donnerstag finden die jährlichen Tage der offenen Türe statt. Eltern und weitere Interessierte können das neue Schulhaus deshalb bereits jetzt von innen anschauen und sich ein Bild davon machen. sim

## Förderpreis des Kulturgüterschutzes für das Stellwerk

*Kerzers / Die Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz (SGKGS) verleiht jedes Jahr einen Förderpreis. In diesem Jahr hat die Jury aus acht eingesandten Projekten das Stellwerk Kerzers ausgewählt. Der Preis ist mit 2000 Franken dotiert.*

Mit der Vergabe des Förderpreises sollen besondere Leistungen im Zusammenhang mit der Erhaltung des kulturellen Erbes anerkannt und unterstützt werden. Für Peter Hostettler, Präsident der SGKGS, ist der letzte Freitag im Oktober jeweils ein besonderer Tag, denn «dann wird die Auszeichnung übergeben, entsprechend ist dieser Tag in meiner Agenda für alle anderen Termine blockiert. Eine solche Preisübergabe ist immer etwas Besonderes.»

Zahlreiche Gäste sind für die Preisübergabe angereist. Peter Hostettler hob in seiner Ansprache hervor, dass die meisten Kerzers in irgendeiner Form kennen. Meist sei dies jedoch mit einer Bahnreise verbunden. «Man kommt aus allen vier Himmelsrichtungen und konnte schon früher bis Paris reisen. In früheren Zeiten mussten die Züge oft einen längeren Stop in Kerzers einlegen, weil es eine Kreuzung abzuwarten galt», so der SGKGS



Viele Hebel wurden bewegt, um die Züge in den Bahnhof ein- und ausfahren zu lassen. Und viele Hebel wurden bewegt, um aus dem Stellwerk ein Museum zu machen.

Präsident. Und genau so bekannt seien die Kastanienbäume, welche schier seit Ewigkeiten vor dem Stellwerk stünden, erläuterte er weiter. Das Kopfnicken und Schmunzeln bei den Zuhörenden bestätigte seine Aussage.

### Darauf aufmerksam gemacht

Gemeindepräsidentin Susanne Schwander wurde darauf aufmerksam

gemacht, dass der Kulturgüterschutz jährlich einen Preis vergibt, und hat diese Informationen an den Präsidenten des Vereins Stellwerk Kerzers, Beat Winterberger, weitergeleitet. «Er hat daraufhin ein Dossier zusammengestellt und eingereicht», so Susanne Schwander. Beat Winterberger erzählte den Anwesenden kurz die Geschichte des Stellwerkes und wie der

Verein entstanden ist. «Ich konnte dabei auf die Hilfe von Carmen Reolon zählen, welche damals noch beim Amt für Kulturgüter in Freiburg arbeitete. Wir waren ein «schlagkräftiges» Team, und mit viel Geduld, Verhandlungsgeschick und Überzeugungsarbeit konnte das Stellwerk gerettet werden», so ein sichtlich stolzer Vereinspräsident.

Mittlerweile zählt der Verein 120 Mitglieder. Etliche davon sind regelmässig an den Bausamstagen und -wochen dabei und helfen tatkräftig mit, damit das Stellwerk wieder in altem Glanz erstrahlen kann. Gesamthaft leisteten sie über 2800 Stunden Fronarbeit. So können auch nachfolgende Generationen noch sehen, wie es früher war; wie die Züge abgefertigt wurden und wie alles manuell erledigt werden musste. Mittlerweile besuchten über 4000 Personen in rund 330 Führungen das Stellwerk.

### Emotionaler Moment

Einer der anwesenden Gäste, Peter Knabe, betonte: «Technisch gesehen ist dies eine wunderschöne Anlage. Auf die kann man wirklich stolz sein.» Zum gleichen Schluss kam wohl auch die Jury des Kulturgüterschutzes. Nach den Reden und dem geschichtlichen Rückblick während einer Führung ging der Anlass im Foyer der Seelandhalle weiter. Dort übergab Peter Hostettler die «Urkunde», eine Messingtafel, mit den Angaben zum diesjährigen Preis des Kulturgüterschutzes. «Für mich ist das ein ganz spezieller, emotionaler Augenblick», erklärte Beat Winterberger, der die Urkunde entgegennahm. Zusätzlich erhält der Verein eine Siegerprämie von 2000 Franken. sim  
[www.stellwerk-kerzers.ch](http://www.stellwerk-kerzers.ch) und [www.sgkgs.ch](http://www.sgkgs.ch)